

Liebe Leserin, lieber Leser.

„BRUGG = BRUGGE BOUE!“

... so die schöne Theorie.

**Der Stadtrat hat das Leiden entdeckt - einseitig:** Der Erlös von einem Konsum-Fest ist ausschließlich für ukrainische Menschen reserviert! Mit SteuerFranken hätte das Ganze angereichert werden sollen. Rassistisches, un-sensibles Mainstream-Handeln führt dazu, dass Menschen

unter-schiedlich bewertet und behandelt werden. Wollen wir das? **Schaden solche Ma\$\$nahmen nicht mehr als sie nützen?**



Warum war das Leiden in ,  nie Thema?

Warum soll **NUR** auf die **GelbBlaue** Nation fokussiert werden?

Warum handeln unsere Angestellten so diskriminierend? Was macht diese REGIERUNG bezüglich HUNGER? Seit Jahrzehnten tobt dieser stille Krieg mit täglich ca. 100'000 ermordeten Menschen (j.ziegler)!!! Seit 2020 haben sich die Hunger-Gefallenen mehr als verdoppelt! **Ist das kein unendliches Leid?**

Ist es schlüssig, dass Kriegsflüchtlinge am DONNERstag mittels Feuerwerk-Detonationen weiter traumatisiert werden, um am Tag danach die Traumatas mittels Symptombgeld-Sammlung behandeln zu wollen? Übrigens: die ‚Glückskette‘ engagiert sich NICHT für Frieden, sondern macht reines Symptombusiness!

**Was denke ich darüber? Wie können wir die Lebensqualität ALLER verbessern? Was hinterlassen wir der Jugend und deren Kindeskindern?**

## Offener Brief an den Brugger Stadtrat (10.6.2022)

Lieber Stadtrat. Ein Festival für die Ukraine mit „Brot und Spiele“ zu organisieren ist pietätslos, solange Menschen wegen Gewalt leiden, sterben, flüchten. Ziel einer solchen Veranstaltung darf nicht NUR das einseitig-materialistische Geld sammeln sein. Ziel muss die Versöhnung, Frieden & Gerechtigkeit - basierend auf Wahrheitsfindung und Ursachenanalyse sein. Dies entspricht der ursprünglichen Schweizer Neutralität, die leider schon länger mit Füßen getreten wird. Der Verkauf von „We love Ukraine“-Bändelis ist OK, wenn es um Fussball geht. Wenn es aber um Menschenrechte und Frieden gehen soll, dann kann dies als tiefgründiger Rassismus gewertet werden, da es leider an vielen Orten illegale Kriege gab und gibt. Wie kommt es, dass der Stadtrat erst jetzt solche Leiden (*Zeitenwende?*) entdeckt? Im **Jemen** z.B. herrscht seit Jahren Krieg – die grösste humanitäre Katastrophe der Gegenwart (UNO 2018). Die **Schweiz** liefert Kriegsmaterial an die **Saudis** und ist damit für solch extreme Leiden mitverantwortlich. Warum hat Euch das bisher nicht interessiert? Warum wurden die Farben von **Jemen, Irak, Afghanistan, Syrien, Libyen** nie aufs Salzhaus projiziert – mit der Botschaft, dass man doch bitte keine Mordinstrumente exportieren soll?

**Wir bitten den Stadtrat, den Anlass menschenwürdig – für ALLE Länder – durchzuführen oder das Fest abzusagen.**

**LEID-er ziehen unsere Angestellten (Stadtrat) ihr unethisches Konsum-Programm durch.**

Das Gespräch mit Frau Stadtammann (29.6.22) gibt ein klein wenig Hoffnung, dass **im 2023** unsere Kritikpunkte berücksichtigt werden könnten. Wir haben darüber gesprochen, dass man die Schüler/innen fragen könnte, ob sie z.B. bereit sind, auf ein Feuerwerk zu verzichten - zugunsten von andern Jugendlichen, denen es nicht so gut geht...

→ **Mani Matter: Dene was guet geit, giengs besser...)**